



---

## Jahresbericht 2006 - 2007

---

### **Die deutsche technische Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Lateinamerika und die Karibik**

(Economic Commission for Latin America and the Caribbean - ECLAC)



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

**gtz**





photo: Seowon Lee

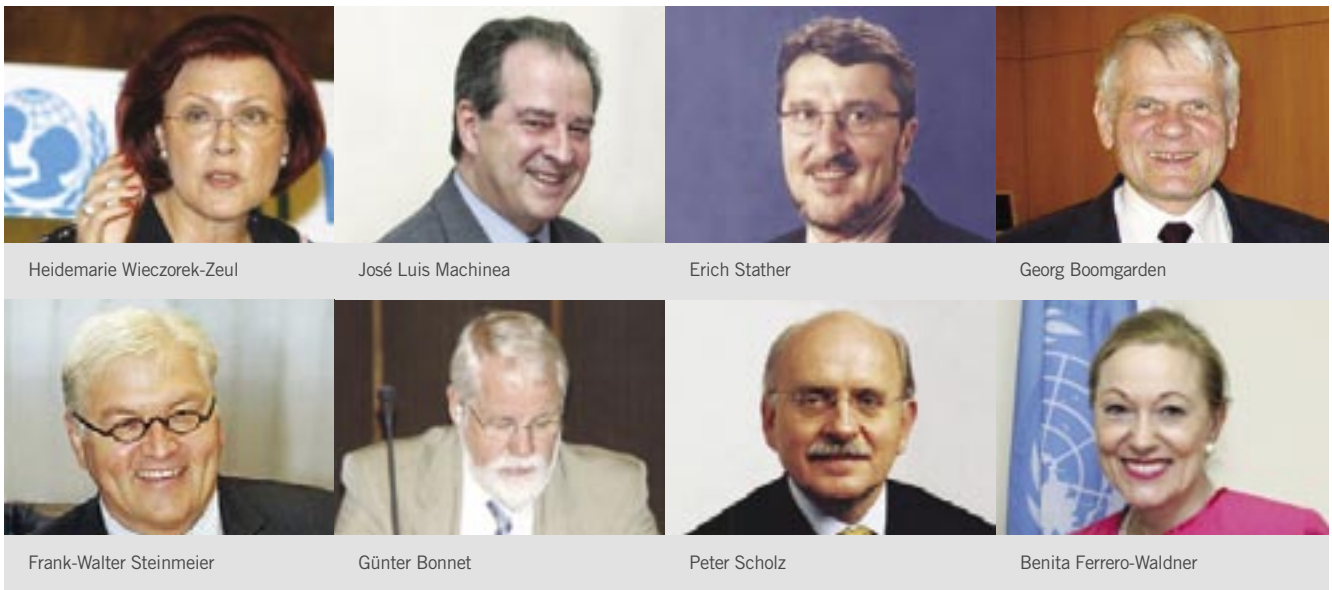
---

## Inhalt

---

Vorwort	1
1. Überblick: Die laufenden Vorhaben	3
2. Forschung und Publikationen: Wissen generieren und bereitstellen	5
3. Politikberatung: Reformen anstoßen und begleiten	8
4. Konferenzen und Fortbildung: Lernprozesse fördern, Erfahrungen austauschen	11
5. Koordination und Kooperation: Eigene Kompetenzen bereitstellen und die Stärken der anderen nutzen	14
Anhang 1: Kurzbeschreibung der laufenden Vorhaben	18
Anhang 2: Liste der Veröffentlichungen	21
Anhang 3: Liste der Veranstaltungen mit Beteiligung aus den Vorhaben	24






---

## Sehr geehrte Damen und Herren Liebe Kolleginnen und Kollegen

---

Nie zuvor wurde die strategische Partnerschaft mit der ECLAC durch eine so dichte Aufeinanderfolge hochrangiger Kontakte unterstrichen wie im vergangenen Jahr.

Im März 2006 verband die Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung **Heidemarie Wieczorek-Zeul** ihre Teilnahme an der Amtseinführung der chilenischen Präsidentin Bachelet mit einem Besuch in der ECLAC. Besonders wichtig war ihr, wie Exekutivsekretär Machinea die energiepolitischen Entwicklungen in der Region einschätzte – ein Schlüsselthema der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) mit Lateinamerika.

Im April 2006 nutzte Exekutivsekretär **José Luis Machinea** seine Teilnahme am von der GTZ organisierten Chinesisch-Lateinamerikanischen Wirtschaftsdialog in Beijing, um auf dem Rückweg in Berlin dem BMZ (Staatssekretär **Erich Stather**) und dem Auswärtigen Amt (Staatssekretär **Georg Boomgarden**) einen Besuch abzustatten.

Wenig später, am 1. Mai 2006, kam Außenminister **Frank-Walter Steinmeier** zum Auftakt seiner Lateinamerikareise in die ECLAC, um sich über die neueren wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen in dieser Region zu informieren.

Im November 2006 kam der Lateinamerikabeauftragte des BMZ **Günter Bonnet** nach Santiago, um an dem gemeinsam mit der Friedrich-Ebert- und der Konrad-Adenauer-Stiftung veranstalteten Seminar „Soziale Marktwirtschaft – neue Herausforderungen, neue Lösungen“ teilzunehmen. Diese Veranstaltung wurde vom deutschen Botschafter **Peter Scholz** und der EU-Kommissarin für Außenbeziehungen **Benita Ferrero-Waldner** eröffnet.

Diese Aufzählung macht vor allem deutlich, dass sich die strategische Partnerschaft Deutschlands mit ECLAC zunehmend im politischen Alltag widerspiegelt: Das Know-how, welches die ECLAC bereitstellt, wird von der deutschen Seite eingesetzt. Umgekehrt ist Deutschland für ECLAC ein wichtiger Partner, wenn es darum geht, innovative Themen und Politikansätze in der Region voranzutreiben.

Im vergangenen Jahr hat das **Programm** „Nachhaltigkeit und Chancengleichheit in der Globalisierung“ seine Arbeit aufgenommen. Die Finanzierungsverträge mit ECLAC wurden im Juli 2006 unterzeichnet. In den vier Komponenten des Programms werden Aspekte der regionalen Integration, Steuerreform, Sozialpolitik, Finanzdienstleistungen, Energiepolitik sowie des Klimawandels behandelt. Wir stellen Ihnen in diesem Bericht wieder einige Experten aus den jeweiligen Fachabteilungen der ECLAC vor.

Auch das Jahr 2007 bringt Veränderungen mit sich:

Als VN-Organisation hat ECLAC seit diesem Jahr einen neuen obersten Chef: Der Koreaner **Ban Ki Moon** hat Kofi Annan als Generalsekretär der Vereinten Nationen abgelöst. Im Februar hat Herr Ban den Exekutivsekretär der ECLAC, José Luis Machinea, in seinem Amt bestätigt. Das ist auch für die deutsche Entwicklungszusammenarbeit von Bedeutung, denn nach Jahren umfassender personeller Veränderungen gerät die ECLAC nun allmählich in ruhigere Fahrwasser. Neue Verwaltungsleiterin der VN im Range eines *Under-Secretary-General* ist im übrigen Alicia Bárcena, die bis Anfang 2006 Stellvertretende Exekutivsekretärin der ECLAC war und in dieser Funktion der Partnerschaft zwischen Deutschland und ECLAC wichtige Impulse gegeben hat.

Im April 2007 werden das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und ECLAC in Berlin Gespräche über ein **neues Zweijahresprogramm** führen. Dieses Programm wird die Inhalte unserer Zusammenarbeit in den kommenden Jahren bestimmen.

Auf den folgenden Seiten geben wir Auskunft darüber, welche Auswirkungen die strategische Partnerschaft mit ECLAC in den vergangenen 15 Monaten gehabt hat. Wir tun dies in fünf Abschnitten:

- (1) Überblick: Die laufenden Vorhaben;
- (2) Forschung und Publikationen: Wissen generieren und bereitstellen;
- (3) Politikberatung: Reformen anstoßen und begleiten;
- (4) Konferenzen und Fortbildung: Lernprozesse fördern, Erfahrungen austauschen;
- (5) Koordination und Kooperation: Eigene Kompetenzen bereitstellen und die Stärken der anderen nutzen.

Eine anregende Lektüre wünschen Ihnen

**Dr. Christian von Haldenwang**  
**Tania Ulloa**



### **Doris Thureau**

wird als Programmleiterin der GTZ in der ECLAC ab 1.7.2007 die Nachfolge von Christian von Haldenwang antreten. Frau Thureau hat in Heidelberg und Marburg Wirtschaftswissenschaften und Soziologie studiert und ist Diplom-Soziologin. Sie hat an deutschen Hochschulen und in lateinamerikanischen Forschungseinrichtungen gearbeitet.

In den letzten 20 Jahren war Doris Thureau für die GTZ tätig, zuerst in Uruguay, dann als Beraterin des Sozialfonds FOSIS in Chile und zuletzt als Leiterin des GTZ - Büros in Brasilien. Persönlich interessiert ist sie besonders an den Auswirkungen von makroökonomischen Politikentscheidungen auf die soziale und ökologische Entwicklung der lateinamerikanischen Staaten und am Thema Zusammenarbeit mit der Wirtschaft für nachhaltige Entwicklung.



---

## Überblick: die laufenden Vorhaben

---

Für die Kooperation mit ECLAC ist es von zentraler Bedeutung, dass klare Bezüge zu den Zielen, Schwerpunkten und Aktivitäten der deutschen EZ in Lateinamerika hergestellt werden, damit die Ergebnisse der Zusammenarbeit auf breiter Front genutzt werden können. Dies bedeutet, dass die bearbeiteten Politikfelder in enger Verbindung zu den bilateralen Schwerpunkten stehen sollten.

- Ein wichtiger bilateraler Schwerpunkt in Lateinamerika ist „Staat und Demokratie“. Mit ECLAC bearbeiten wir in diesem Zusammenhang vor allem Aspekte der Fiskalpolitik (Haushalt, Steuern) sowie der Dezentralisierung (Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung).
- Ein weiterer zentraler Schwerpunkt in der bilateralen Kooperation ist der Umwelt- und Ressourcenschutz. Hier stehen in der EZ mit ECLAC zurzeit die Förderung erneuerbarer Energien und die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen im Vordergrund.

Alternativ können mit ECLAC Probleme behandelt werden, welche für die deutsche Entwicklungspolitik aufgrund ihrer globalen oder regionalen Relevanz wichtig

sind, und die sich für eine Behandlung im regionalen Kontext anbieten. Das sind in der aktuellen Zusammenarbeit insbesondere der globale Klimawandel und die Herausforderungen der regionalen Integration.

Zusätzlich zu diesen beiden Kriterien ist die deutsche EZ gut beraten, dort mit ECLAC zusammenzuarbeiten, wo die Kommission ganz spezifisches Know-how einsetzen kann – vorausgesetzt, die jeweilige Thematik ist aus deutscher entwicklungspolitischer Sicht relevant. Hierunter fallen zurzeit das Monitoring und die Evaluierung von Sozialpolitiken und –ausgaben, der Zugang marginalisierter Bevölkerungsgruppen zu Finanzdienstleistungen sowie die Förderung nationaler Innovationssysteme.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt umfasst das Kooperations-Portfolio mit ECLAC zwei laufende Vorhaben, das Programm „Staatsmodernisierung“ sowie das Programm „Globalisierung“. Kurzbeschreibungen beider Programme mit ihren Komponenten finden Sie im **Anhang 1** dieses Berichts.

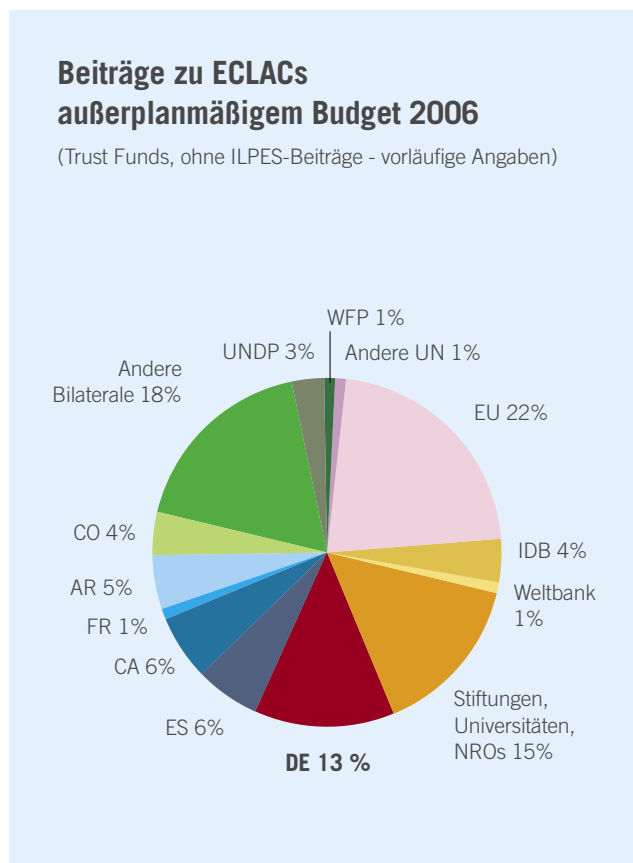
Die Zusammenarbeit mit ECLAC wird inhaltlich und administrativ durch das GTZ-Büro in Santiago unterstützt.

Im Rahmen der beiden Vorhaben arbeiten wir mit insgesamt **sieben Fachabteilungen** der ECLAC zusammen:

- Lateinamerikanisches Institut für Wirtschafts- und Sozialplanung / *Instituto Latinoamericano de Planificación Económica y Social* – **ILPES**
- Abteilung für unternehmerische und Produktiventwicklung / *División de Desarrollo Productivo y Empresarial* – **DDPE**
- Abteilung für Naturressourcen und Infrastruktur / *División de Recursos Naturales e Infraestructura* – **DRNI**
- Abteilung für nachhaltige Entwicklung und menschliche Siedlungen / *División de Desarrollo Sostenible y Asentamientos Humanos* – **DDSAH**
- Abteilung für wirtschaftliche Entwicklung / *División de Desarrollo Económico* – **DDE**
- Abteilung für Internationalen Handel und Integration / *División de Comercio Internacional e Integración* – **DCII**
- Abteilung für soziale Entwicklung / *División de Desarrollo Social* – **DDS**

Auch im abgelaufenen Jahr war Deutschland der wichtigste bilaterale Partner der ECLAC bei der Durchführung geberfinanzierter Projekte. Größter Financier insgesamt war die EU, die mit ECLAC gegenwärtig drei große Vorhaben in den Bereichen soziale Kohäsion, Überwindung der digitalen Kluft und makroökonomische Steuerung durchführt. Ein anderer wichtiger Geber war die W. K. Kellogg-Foundation: Sie finanziert einen Lateinamerika-weiten Wettbewerb für innovative Sozialprogramme auf

der lokalen Ebene. Im Ganzen flossen ECLAC 2006 nach vorläufigen Angaben *Trust Fund* - Mittel in Höhe von US\$ 10,6 Mio. zu, wobei hier die Zuwendungen der vorwiegend lateinamerikanischen Mitgliedsländer zum Haushalt der ECLAC-Tochter ILPES (ca. US\$ 2,2 Mio.) nicht berücksichtigt sind.



**Programm „Staatsmodernisierung, wirtschaftliche Entwicklung, nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen“**

**Laufzeit: 01/2004 – 12/2007**

- **Komponente 1: Haushaltsmanagement und Management der territorialen Wirtschaftsentwicklung (ILPES)**
- **Komponente 2: Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung (DDPE)**
- **Komponente 3: Integriertes Management von Naturressourcen für die nachhaltige Entwicklung (DRNI / DDSAH)**
- **Komponente 4: Fonds für Zukunftsthemen**

**Programm „Nachhaltigkeit und Chancengleichheit in der Globalisierung“**

**Laufzeit: 07/2006 – 12/2008**

- **Komponente 1: Steuerpolitik (DDE)**
- **Komponente 2: Nachhaltige Entwicklung, integriertes Management natürlicher Ressourcen und Umgang mit dem Klimawandel (DRNI / DDSAH)**
- **Komponente 3: Verbesserung des Zugangs zu den globalen Märkten (DCII)**
- **Komponente 4: Sozialpolitik und Zugang zu Finanzdienstleistungen im Rahmen der Armutsbekämpfung (DDS / DDE)**





photo: Seowon Lee

---

## Forschung und Publikationen: Wissen generieren und bereitstellen

---

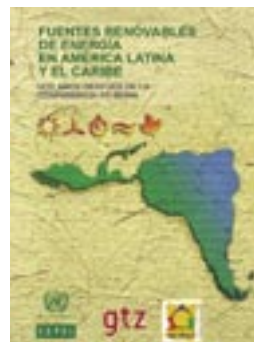
ECLAC ist nach wie vor einer der großen „Wissensgeneratoren“ für die wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung Lateinamerikas. Die Länder der Region wissen: Beratungsleistungen der ECLAC stützen sich auf eine solide Basis empirischen Erfahrungswissens und auf hohes fachliches Know-how. Für die deutsche EZ mit Lateinamerika ist diese Funktion der ECLAC besonders wichtig, denn in der programmorientierten Zusammenarbeit spielt der Zugang zu den internationalen Wissensnetzwerken eine immer größere Rolle. Es ist daher kein Zufall, dass die Erhebung von Daten, die Analyse von Informationen und die Entwicklung von konzeptionellen Ansätzen ein wesentliches Element der Kooperation mit ECLAC darstellt. Dabei nimmt die Bereitstellung von online verfügbaren Datenbanken und internetgestützten Manualen einen zunehmend breiten Raum ein.

Insgesamt wurden von Anfang 2006 bis März 2007 in den Vorhaben der deutschen EZ mit ECLAC **45** Dokumente veröffentlicht. Sie sind mit wenigen Ausnahmen auf den Webseiten der jeweiligen Projekte hinterlegt und frei verfügbar. Wie in den vorangegangenen Jahren überwiegen auch diesmal Publikationen in Projekten, die weit fortgeschritten oder bereits abgeschlossen sind. 18 Ver-

öffentlichungen haben einen länderübergreifenden bzw. konzeptionellen Charakter, die übrigen sind Fallstudien zu spezifischen Ländern. Das Spektrum dieser Fallstudien ist breit, umfasst insgesamt 14 Länder der Region und reicht von Jamaika bis Brasilien.

Eine Liste aller Publikationen, einschließlich der direkten Links zur jeweiligen Fundstelle auf der ECLAC-Webseite, finden Sie im **Anhang 2** des Berichts.

### Überblicksstudie: Erneuerbare Energien - Zwei Jahre nach Bonn



Auf Einladung der Bundesregierung fand im Juni 2004 in Bonn eine Internationale Konferenz zu Erneuerbaren Energien statt. ECLAC war zuvor von den Mitgliedsländern der Region beauftragt worden, den Entwicklungsstand und die politische Position Lateinamerikas in einem übergreifenden Dokument darzustellen. Einige Politik-

empfehlungen des Papiers wurden in den *Bonner Aktionsplan* übernommen. In der Folge beriet ECLAC, unterstützt durch die deutsche EZ, mehrere Regierungen der Region bei der Formulierung von Politiken zur Förderung erneuerbarer Energien.

Zwei Jahre danach ist das Thema aktueller denn je. Grund genug, in einer neuen Untersuchung darzustellen, welche Fortschritte in letzter Zeit erzielt werden konnten. Eine solche Studie hat ECLAC im September 2006 vorgelegt. Das Dokument „Renewable Energy Sources in Latin America and the Caribbean: Two Years after the Bonn Conference“ zeigt auf, dass vor allem Brasilien den Anteil erneuerbarer Energien an der gesamten Energieproduktion zwischen 2002 und 2004 steigern konnte (von 37,6 auf 38,7 Prozent), während für Lateinamerika insgesamt dieser Anteil sogar leicht abgesunken ist (von 25,7 auf 24,8 Prozent). Allerdings haben mehrere Länder in den letzten Jahren ihre Gesetzgebung angepasst und Fördermaßnahmen beschlossen, die in nächster Zeit zu einer Umkehrung des regionalen Trends führen sollten. ECLAC hat das Dokument im September 2006 beim iberoamerikanischen Ministertreffen „Energiesicherheit in Lateinamerika“ in Montevideo (Uruguay) vorgestellt.

*Der Link zur Studie (spanisch\*):*

[www.eclac.cl/id.asp?id=26712](http://www.eclac.cl/id.asp?id=26712)

*\* Die englische Version wird in Kürze online verfügbar sein.*

### **Länderstudie: Fiskalpolitik in Ecuador**

Es gibt wenige Länder in der Region, die ein derart intransparentes und zum Missbrauch einladendes System öffentlicher Finanzen haben wie Ecuador. Weit über 3000 Einzelhaushalte werden vom Parlament jährlich verabschiedet. Haushaltsaufstellung und -vollzug sind kaum zu kontrollieren, zumal die politische Instabilität hoch ist: Seit 1979 hatte das Land 34 Finanzminister mit einer



photo: patrimonio-iberoamerica.org

durchschnittlichen Verweildauer im Amt von unter zehn Monaten. Das Parteiensystem ist zersplittert, Parteien und Kongress sind völlig diskreditiert.

Im Zusammenspiel mit anderen internationalen Akteuren, v.a. der Interamerikanischen Entwicklungsbank (IDB), unterstützt die deutsche TZ Bestrebungen der ecuadorianischen Regierung, die Qualität des öffentlichen Finanzwesens zu verbessern. Wichtige Resultate dieser Bemühungen bestanden z.B. in der Verabschiedung eines weitreichenden Gesetzes für eine verantwortliche Haushaltspolitik sowie in der Einführung eines internetgestützten Systems für das Monitoring der kommunalen und Provinzhaushalte.

Die zuständige Mitarbeiterin im Programm PROMODE der GTZ in Ecuador, María Dolores Almeida, hat im April 2006 an der Erstellung einer ECLAC-Studie zu *Fiscal Governance* in Ecuador mitgewirkt. Hier werden Herausforderungen, aber auch neuere Initiativen für eine transparentere und partizipative Haushaltsführung dargestellt und diskutiert. Im Programm „Staatsmodernisierung“ werden ähnliche Überblicksstudien derzeit zu insgesamt neun Ländern der Region erstellt. Sie sollen nicht nur zur politischen Willensbildung in den jeweiligen Ländern beitragen, sondern auch eine vergleichende Analyse von Fortschritten und Engpässen in der Haushaltspolitik in Lateinamerika ermöglichen.

In Ecuador wurde die Studie zum Anlass genommen, der neuen Regierung die Thematik nahe zu bringen. Auf Bitten der ecuadorianischen Regierung (Planungs- sowie Wirtschafts- und Finanzministerium) und mit Unterstützung von PROMODE soll ECLAC-ILPES nun in Quito einen mehrtägigen Workshop zu Haushaltsplanung und -vollzug durchführen.

*Der Link zur Studie (spanisch):*

[www.cepal.org/id.asp?id=26005](http://www.cepal.org/id.asp?id=26005)

### **Konzeptstudie: Industriepolitik in Lateinamerika**

Lateinamerikas Integration in die Weltwirtschaft basiert gegenwärtig in erster Linie auf dem Export von Rohstoffen (v.a. in Südamerika) bzw. auf der Bereitstellung von billiger, niedrig qualifizierter Arbeitskraft (v.a. Zentralamerika). Dies macht die lateinamerikanischen Ökonomien hoch anfällig gegenüber den Konjunkturen des Weltmarktes.



Hinzu kommt, dass beide Wachstumsmodelle von sich aus wenig Anreize hervorbringen, die skandalös hohe Polarisierung von Einkommen und Lebenschancen in der Region zu überwinden. Um das Wirtschaftswachstum zu verstetigen und seine Breitenwirksamkeit zu erhöhen,

muss Lateinamerika seine Produktionspalette diversifizieren und den Wissensgehalt seiner Güter und Dienstleistungen erhöhen.

Diese Herausforderung wird von den meisten Regierungen der Region mittlerweile erkannt. Auch über mögliche Ansätze gibt es bereits Erkenntnisse. Das Problem liegt in vielen Fällen in der Umsetzung von Politiken unter den Bedingungen offener Ökonomien und wenig leistungsfähiger Staaten. In der Komponente „Förderung der Wirtschaftsentwicklung“ des Programms „Staatsmodernisierung“ untersucht Wilson Peres die allmähliche Rückkehr von Industriepolitiken in Lateinamerika.

So begrüßenswert und notwendig diese Tendenz grundsätzlich ist, kommt Peres doch zu einer kritischen Einschätzung: Allzu häufig verzetteln sich die Regierungen in Einzelmaßnahmen ohne langfristige strategische Aus-

richtung, und allzu häufig entzieht sich Industriepolitik einer strikten Evaluierung, so dass Erfolge bzw. Misserfolge nicht dokumentiert werden. In der Konkurrenz mit anderen, sehr viel stärker legitimierten Politikbereichen (z.B. Bildung, Gesundheit) gerät die Industriepolitik daher oft ins Hintertreffen, bleibt unterfinanziert und entfaltet wenig Wirkung.

ECLAC berät lateinamerikanische Regierungen vor diesem Hintergrund bei der strategischen Ausrichtung ihrer Industriepolitik. Im Rahmen des Programms „Staatsmodernisierung“ werden Plattformen für die Dokumentation und Recherche von Maßnahmen und Erfahrungen bereitgestellt. Vor allem aber engagiert sich ECLAC in der Fortbildung von Akteuren, die industriepolitische Maßnahmen implementieren sollen. So erhielt ECLAC von der brasilianischen Regierung den Auftrag, einen Kurs für die Umsetzung von Industriepolitiken zu entwickeln und durchzuführen. Dieser Kurs stützt sich auf Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Kooperation mit Deutschland, wird aber vollständig von brasilianischer Seite finanziert. Auch in anderen Ländern, z.B. in Ecuador und in El Salvador, bietet ECLAC Fortbildungsmaßnahmen an.

*Der Link zum Artikel im CEPAL Review Nr. 88 (April 2006): [www.eclac.cl/id.asp?id=26319](http://www.eclac.cl/id.asp?id=26319)*



photo: Tania Ulloa

### **Daniel Titelman**

ist Leiter der Unterabteilung für Entwicklungsstudien in der Abteilung für wirtschaftliche Entwicklung.

Herr Titelman ist Ökonom der Universidad de los Andes (Kolumbien), mit einem Postgraduiertendiplom der Facultad Latinoamericana de Ciencias Sociales (FLACSO) und PhD-Studien an der University of California in San Diego. Seit 1993 ist er Mitarbeiter der ECLAC und war Counterpart der deutschen TZ in mehreren Projekten:

- (i) Reform der Krankenversicherungssysteme in Lateinamerika;
- (ii) Reform der Alterssicherung in Lateinamerika sowie;
- (iii) Stärkung der Rolle regionaler und nationaler Finanzinstitutionen für eine nachhaltige soziale Entwicklung.

Im Programm Globalisierung ist Daniel Titelman für jene Arbeitslinie verantwortlich, bei der es darum geht, den Zugang der armen Bevölkerungssektoren zu Finanzdienstleistungen zu verbessern. Gemeinsam mit nationalen Ministerien und Regulierungsinstitutionen arbeitet er daran, die Anreizstrukturen für Geschäftsbanken entsprechend zu verändern und neue Instrumente und Methoden einzuführen.



photo: Seowon Lee

---

## Politikberatung: Reformen anstoßen und begleiten

---

Ein zentrales Anliegen der Zusammenarbeit mit ECLAC ist es, auf politische Prozesse in der Region Einfluss zu nehmen. Hierfür reicht die bloße Bereitstellung von Informationen, Analysen und Konzepten oft nicht aus. Aber unser Partner ECLAC versteht sich auch keineswegs als reine Forschungsinstitution: So hat ECLAC im Zweijahreszeitraum 2004-2005 insgesamt 1564 Beratungsmissionen durchgeführt – das sind im Durchschnitt mehr als zwei Missionen pro Tag! Viele dieser Missionen wurden zumindest teilweise aus Projektmitteln finanziert, aber in immer mehr Fällen übernehmen die Regierungen selbst die Kosten der Beratung – dies ist ein guter Indikator für die Anerkennung, welche die Angebote der ECLAC in den Ländern der Region finden.

Bedingt durch die relativ kurze Laufzeit und den länderübergreifenden Zuschnitt der Vorhaben, berät ECLAC zwangsläufig nach einem anderen Muster, als es beispielsweise für die bilaterale deutsche EZ typisch ist. Anstelle einer kontinuierlichen Unterstützung des Partners über einen längeren Zeitraum hinweg, werden in der Regel zu verschiedenen Zeitpunkten im Projektzyklus kurzfristige Missionen durchgeführt. Dabei hat es sich bewährt, die betroffenen Akteure möglichst frühzeitig

in den Prozess einzubinden und nicht damit zu warten, bis ein fertiges Gutachten präsentiert werden kann. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist der Anschluss an Aktivitäten anderer Geber oder internationaler Organisationen, insbesondere jene der deutschen EZ. Dieser länderspezifische Ansatz wird durch die Bereitstellung multilateraler Dialogplattformen für Politik und Wissenschaft ergänzt, denn oft ist ECLAC weniger der Erzeuger als vielmehr der Vermittler von Erfahrungen und Lösungsansätzen.

### Umweltpolitik des brasilianischen Bundesstaates Amazonas

Auf Initiative der Regierung des brasilianischen Bundesstaates Amazonas hat ECLAC unterstützt vom Programm „Staatsmodernisierung“ und gemeinsam mit der GTZ Brasilien, der brasilianischen Vereinigung von Umweltbehörden (ABEMA) und der *Organización de Cooperación del Tratado Amazónico* (OCTA) eine umfassende Evaluierung der Umweltpolitik dieses flächenmäßig größten brasilianischen Bundesstaates durchgeführt. In der Evaluierung kam ein von der OECD entwickelter Ansatz zur Anwendung, der nicht nur ökologische, sondern auch ökonomische und soziale Perspektiven berücksichtigt



photo: IBAMA Amazonas

und zudem den Vergleich mit den Erfahrungen anderer Bundesstaaten bzw. Länder ermöglicht.

Die Evaluierung hat in Brasilien große Beachtung gefunden. Die neue Staatsregierung von Amazonas hat sich zentrale Empfehlungen des Berichts zu Eigen gemacht und setzt diese nun politisch um. So liegt dem Parlament bereits ein Gesetzentwurf vor, mit dem Amazonas dem Beispiel anderer Bundesstaaten folgt und eine „ökologische Mehrwertsteuer“ einführt. Teile des Aufkommens aus dieser Steuer fließen an die Kommunen, die diese Mittel für umweltpolitische Maßnahmen einsetzen können. Andere Empfehlungen beziehen sich z.B. auf die Ausweisung von Schutzzonen zur Erhaltung der Biodiversität, auf die Kooperation zwischen den verschiedenen Staatsebenen und Sektorministerien und auf das Angebot von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für die

betroffenen Bevölkerungsgruppen. Die ECLAC soll die Umsetzung der Empfehlungen aus der Evaluierung weiter unterstützen.

Weitere Informationen: [Jose.Gomez@cepal.org](mailto:Jose.Gomez@cepal.org)

## Nationale Strategie für Wissenschaft, Technologie und Innovation in Panama

In 2005/2006 wurde die panamesische Regierung im Rahmen des Programms „Staatsmodernisierung“ bei der Formulierung einer nationalen Strategie für die Förderung von Wissenschaft, Technologie und Innovation beraten. Die Beratung vollzog sich in mehreren Schritten. Zunächst stand die Datenerhebung im Vordergrund (u.a. Analyse des regulativen Rahmens und der Instituti-



photo: cortesía de la Autoridad del Canal de Panamá



photo: Tania Ullco

### José Javier Gómez

ist Experte für Umweltökonomie in der Abteilung für nachhaltige Entwicklung und menschliche Ansiedlungen.

Herr Gómez ist Agraringenieur der Universidad Politécnica de Madrid, mit einem Magister in landwirtschaftlichem Kreditwesen und einem MSc in Applied Environmental Economics der University of London. Bevor er 1998 zur ECLAC kam, hat José Javier Gómez als Berater in internationalen Entwicklungsprojekten gearbeitet, u.a. für die spanische Entwicklungsagentur AECI und im Auftrag der EU.

Im Programm Globalisierung koordiniert José Javier Gómez die Aktivitäten zum Thema Klimawandel, insbesondere im Hinblick auf zwei Bereiche:

(i) internationaler Handel mit Emissionsrechten und Reduzierung von Treibhausgasen sowie

(ii) Maßnahmen zum Schutz vor und zur Anpassung an Auswirkungen des Klimawandels in der Region. Zudem war Herr Gómez im vergangenen Jahr Leiter der ECLAC-Mission, die gemeinsam mit der GTZ Brasilien und anderen internationalen Organisationen die Umweltpolitik des brasilianischen Bundesstaats Amazonas evaluiert hat.

onenlandschaft). Auf dieser Basis wurde ein Dokument erstellt, welches Ziele, Leitlinien und Prioritäten einer nationalen Wissenschafts-, Technologie- und Innovationspolitik festlegt. Hierbei wurde besonders auf die frühzeitige Einbeziehung der *Stakeholder* in den Prozess geachtet – eine wichtige Bedingung für die erfolgreiche Umsetzung der Strategie.

Die zwei großen Aktionslinien des Planes beziehen sich zum einen auf den Aspekt der Finanzierung von Forschung und Entwicklung (Einrichtung sektoraler Fonds), zum anderen auf die Schaffung eines nationalen Systems für Wissenschaften (Definition von Qualifikationsstandards, Einführung von Evaluierungsmechanismen). Der Plan bildet heute nach seiner Verabschiedung durch den Kongress das offizielle Referenzdokument für die nationale Wissenschafts- und Technologiepolitik Panamas.

Weitere Informationen: [Annalisa.Primi@cepal.org](mailto:Annalisa.Primi@cepal.org)

### SerDET: Grenzüberschreitender Erfahrungsaustausch zu lokaler Wirtschaftsentwicklung



Müssen Kommunen immer wieder das Rad neu erfinden, wenn es um die Förderung der lokalen Wirtschaftsentwicklung geht? Nein, sie können voneinander lernen und sich gegenseitig in ihren Bemühungen

unterstützen, sofern sie die richtigen Anreize dafür erhalten. Hierfür hat ECLAC-ILPES im Programm „Staatsmodernisierung“ die Plattform SerDET ins Leben gerufen. SerDET verbindet technische Beratung durch ILPES bei der Formulierung und Umsetzung von Projekten für die lokale Entwicklung (*Logical Framework*-Ansatz) mit einer Reihe von Instrumenten (Workshops in den Kommunen, gemeinsame Seminare in Santiago, virtuelle Diskussionsgruppen, Datenbanken) für die Netzwerkbildung und das wechselseitige Lernen.

Im Zuge einer Lateinamerika-weiten Ausschreibung wurden zwölf Kommunen aus sechs Ländern (Argentinien, Chile, Ecuador, Mexiko, Peru, Venezuela) ausgewählt. Bedingung für die Auswahl war, dass jede Kommune sich einem Prozess der Selbstevaluierung unterwarf und

einen „technischen Repräsentanten“ sowie ein Unterstützungsteam benannte, welche den auf ein Jahr angeetzten Prozess begleiten sollten. Mittlerweile haben fast alle beteiligten Kommunen mit realistischen Indikatoren bestückte Projektplanungen vorgelegt. In einem weiteren Schritt soll nun ein Netzwerk von Experten und Beobachtern eingerichtet werden, die ebenfalls auf die Ressourcen von SerDET zugreifen und den Prozess begleiten sollen.

Weitere Informationen: [Mauricio.Cuervo@cepal.org](mailto:Mauricio.Cuervo@cepal.org)



photo: Tania Ulloa



photo: Seowon Lee

---

## Konferenzen und Fortbildung: Lernprozesse fördern, Erfahrungen austauschen

---

In der „Paris Declaration on Aid Effectiveness“ vom März 2005 haben Industrie- und Entwicklungsländer sowie internationale Organisationen einhellig die hohe Bedeutung von *capacity-building* für Entwicklung betont. Zentrale Elemente sind hierbei der politische Dialog, auch über Ländergrenzen hinweg, der Austausch zwischen Politik und Wissenschaft sowie die Bereitstellung von Aus- und Fortbildungsangeboten für die öffentliche Hand und die Organisationen der Zivilgesellschaft.

In all diesen Bereichen ist ECLAC seit vielen Jahren ein wichtiger Partner der deutschen EZ mit Lateinamerika. Sie veranstaltet Konferenzen, Seminare und Workshops, nimmt an Konferenzen anderer Organisationen teil, stellt Plattformen für die Netzwerkbildung bereit, bietet Kurse an und ergänzt die Arbeit in den Abteilungen durch spezifische Fortbildungsangebote. Eine Liste von Veranstaltungen mit Beteiligung aus den Vorhaben findet sich im **Anhang 3** dieses Berichts.

### Seminar „Soziale Marktwirtschaft“

Damit Entwicklung auch die benachteiligten Bevölkerungsgruppen Lateinamerikas erreicht, ist Wachstum



photo: CEPAL

allein nicht ausreichend – entscheidend ist, dass das Wachstumsmuster selbst verändert werden muss. In vielen Fällen ist hierfür eine tiefgreifende Umorientierung der Wirtschafts- und Sozialpolitiken notwendig. Dabei handelt es sich um ausgesprochen komplexe politische Prozesse.

Mit den beiden großen politischen Stiftungen Deutschlands, der Friedrich-Ebert- (FES) und der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) wurde im November 2006 ein internationales Seminar zum Thema „Soziale Marktwirtschaft – Neue Herausforderungen, neue Lösungen“ durchge-

führt. Ziel war es, im offenen Diskurs zwischen Politik und Forschung der Frage nachzugehen, was die beiden Weltregionen Lateinamerika und Europa (hier insbesondere Deutschland) voneinander lernen könnten.

Deutschland, das wurde deutlich, eignet sich keineswegs nur als Erfolgsbeispiel. Im Gegenteil: Reformblockaden und Pfadabhängigkeit sind hier teilweise noch stärker vorzufinden als in einigen europäischen Nachbarländern. Gleichwohl strahlt das deutsche Konsensmodell einer sozial verankerten und demokratisch verfassten marktwirtschaftlichen Ordnung weiterhin große Attraktivität aus.

Die derzeitige politische Konjunktur in Lateinamerika, die mit einer stärkeren Betonung von Gerechtigkeit und Chancengleichheit einhergeht, bietet gute Möglichkeiten, die Agenda der sozialen Marktwirtschaft in dieser Region zu fördern. Wichtige Politikfelder sind hierfür neben den klassischen Ansätzen der sozialen Sicherung die Fiskalpolitik, die Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik sowie die Wirtschaftsförderung.

## E-Learning

Mit der Entwicklung eines E-Learning-Kurses zur Steuerung der lokalen Wirtschaftsentwicklung hat ECLAC-ILPES im Programm „Staatsmodernisierung“ Neuland betreten. Der Kurs richtet sich v.a. an die mittlere Füh-



rungsebene in Kommunen, Regionen und nationalen Ministerien, die mit Fragen der lokalen Entwicklung befasst ist. Vermittelt werden Grundkenntnisse in der strategischen Entwicklungsplanung, etwa die Diagnose von Entwicklungsengpässen, die Möglichkeiten und Grenzen der Wirtschaftsförderung mittels lokaler Maßnahmen, die Bedeutung unterschiedlicher Planungsinstrumente sowie die Konzertierung von Akteuren und staatlichen Ebenen.

Im vergangenen Jahr wurden nach dem Pilotkurs von 2005 erstmals zwei reguläre Kurse angeboten. Von insgesamt 972 Bewerbungen wurden 229 für die Teilnahme am Kurs ausgewählt. Über die Hälfte, nämlich 117 Personen haben den Kurs erfolgreich abgeschlossen – das



photo: Tania Ulloa

### Andras Uthoff

leitet die Abteilung für Sozialentwicklung.

Herr Uthoff ist ein Wirtschaftsingenieur der Universidad de Chile, mit einem PhD in Wirtschaftswissenschaften der University of California at Berkeley. In der ECLAC war er zuletzt Koordinator des Büros für Spezialstudien, welches direkt dem Exekutivsekretär zuarbeitet. In dieser Funktion war er u.a. für die Durchführung großer Kooperationsvorhaben der deutschen EZ verantwortlich, zum Beispiel im Rahmen der Programme „Politikstrategien für die nachhaltige Entwicklung“ sowie „Staatsmodernisierung“.

Andras Uthoff gilt international als einer der führenden Experten für soziale Sicherung. In dieser Rolle war er zuletzt auch als Berater der chilenischen Regierung tätig.

Im Programm Globalisierung koordiniert Andras Uthoff die Aktivitäten im Bereich der Sozialpolitik. Hier geht es um die Förderung von Effizienz und Wirksamkeit von Sozialpolitiken, insbesondere im Hinblick auf die Evaluierung von Politiken und die Erfassung von Sozialausgaben.



photo: Tania Ulloa



### Juan Pablo Jiménez

ist Mitarbeiter in der Abteilung für Wirtschaftliche Entwicklung.

Herr Jiménez ist Ökonom der Universidad de Buenos Aires, mit einem M.A. für Internationale Beziehungen der Columbia University (New York) und einem Magister für Wirtschaft des Instituto Di Tella (Buenos Aires). Vor seinem Eintritt in die ECLAC im Jahr 2002 arbeitete er im Wirtschaftsministerium seines Heimatlandes Argentinien.

Im Programm Globalisierung koordiniert Juan Pablo Jiménez die Aktivitäten in der Komponente „Steuerpolitik“. Hier geht es darum, neue Ansätze und Instrumente zur Förderung von Chancengleichheit und Steuergerechtigkeit zu entwickeln und einzuführen. Herr Jiménez hat zudem schon mehrfach bilaterale Programme der deutschen EZ in Fragen der Steuerpolitik und fiskalischen Dezentralisierung beraten. Zuletzt nahm er Ende Februar 2007 als Referent an der Tagung des Fachverbands „Staat und Demokratie“ der GTZ in Lima teil.

ist für E-Learning-Angebote ein überdurchschnittlich hoher Wert. Zusätzlich wurden im März/April 2006 insgesamt 25 sogenannte „E-Tutoren“ ausgebildet, die bei der Durchführung der Kurse Betreuungsaufgaben übernahmen. Für das laufende Jahr sind erneut zwei Kurse geplant.

ECLAC-ILPES schätzt die E-Learning-Kurse als so erfolgreich ein, dass inzwischen ein zweites Angebot entwickelt wurde: Hierbei geht es um die Anwendung des *Logical Framework*-Ansatzes auf die Formulierung von lokalen bzw. regionalen Entwicklungsprojekten. Dieser Kurs soll im April/Mai 2007 erstmals durchgeführt werden.

Weitere Auskünfte erteilt: [Carlos.Sandoval@cepal.org](mailto:Carlos.Sandoval@cepal.org)

### Entwicklungspolitisches Forum von InWEnt zu Lateinamerika

ECLAC tritt nicht nur als Veranstalter von Seminaren, Konferenzen und Kursen auf, sondern beteiligt sich auch mit substanziellen Beiträgen an Veranstaltungen anderer Träger – nicht zuletzt auch der deutschen Entwicklungsorganisationen.

Im Oktober 2006 suchte das Entwicklungspolitische Forum von InWEnt in Berlin nach einem kompetenten Podiumsteilnehmer aus Lateinamerika für eine kurzfristig anberaumte Veranstaltung zum Thema „*Changing Politics and Policies in Latin America - New Directions for*

*Development Cooperation*“ mit der Vizepräsidentin der Weltbank für Lateinamerika und die Karibik, Pamela Cox. Da bei dieser Veranstaltung die Verbindung von Wachstum und Chancengleichheit im Mittelpunkt stand, war InWEnt an einer Beteiligung seitens der ECLAC besonders interessiert.

Die GTZ vermittelte den Kontakt zu Martin Hopenhayn, dem stellvertretenden Leiter der Abteilung für soziale Entwicklung in der ECLAC. Herr Hopenhayn ist einer der führenden lateinamerikanischen Fachleute zu Fragen der sozialen Kohäsion und Entwicklung. Sein Beitrag wurde von Organisatoren wie Teilnehmern als besonders inhaltsreich und gut fokussiert eingeschätzt. Ohne den direkten Draht zur ECLAC hätte die Beteiligung von Herrn Hopenhayn an dieser Veranstaltung so kurzfristig nicht organisiert werden können.



photo: Seowon Lee



photo: Seowon Lee

---

## Koordination und Kooperation: Eigene Kompetenzen bereitstellen und die Stärken der anderen nutzen

---

Die Vernetzung mit anderen Vorhaben und Akteuren der deutschen EZ ist ein Schlüsselement der Zusammenarbeit mit ECLAC. Um die Kooperationsmöglichkeiten mit den bilateralen Programmen besser ausloten zu können, wurden im vergangenen Jahr Reisen nach Bolivien, Peru und Ecuador sowie El Salvador und Nicaragua durchgeführt. In den Gesprächen mit den Büro- und Programmleitungen, v.a. aber auch mit den Programnteams selbst, kamen eine Reihe möglicher Ansatzpunkte zur Sprache. Einige dieser Ideen (z.B. Steuerpolitik in Bolivien, lokale Wirtschaftsförderung in El Salvador) werden bereits umgesetzt.

Besonders im Programm „Staatsmodernisierung“ sind im Jahr 2006 zahlreiche neue Verbindungen mit bilateralen Vorhaben und mit anderen Durchführungsorganisationen der deutschen EZ hergestellt worden. Neben der oben bereits erwähnten Evaluierung der Umweltpolitik des brasilianischen Bundesstaates Amazonien sind dabei folgende Aktivitäten aufgrund neuer Partner oder wegen des gewählten Ansatzes als besonders innovativ zu bewerten:

- In der Komponente „Förderung der Wirtschaftsentwicklung“ wurde eine Kooperation mit der **Physika-**

**lisch-Technischen Bundesanstalt** (PTB) initiiert, bei der die PTB Inhalte zum Thema Qualitätsinfrastruktur in das internetgestützte Handbuch für Technologie- und Innovationspolitik eingebracht hat. Diese Kooperation soll künftig weiter ausgebaut werden. Unterstützt von der GTZ hat eine Delegation der PTB im März 2007 hierzu Gespräche mit mehreren ECLAC-Abteilungen geführt.

- Im November hat die Komponente „Integriertes Management von Naturressourcen“ in Rio de Janeiro den Entwurf ihres Positionspapiers zum Thema Biotreibstoffe zur Diskussion gebracht. Der Workshop wurde von der **GTZ Brasilien** organisiert und fachlich wesentlich mitgestaltet. Außerdem nahmen Experten aus dem Kooperationsvorhaben zu erneuerbaren Energien mit der **Interamerikanischen Entwicklungsbank** (IDB) an dieser Veranstaltung teil.
- Das schon erwähnte Seminar „Soziale Marktwirtschaft – Neue Herausforderungen, neue Lösungen“ (November 2006) war die erste Veranstaltung, die von GTZ, **Friedrich-Ebert-Stiftung** (FES) und **Konrad-Adenauer-Stiftung** (KAS) gemeinsam mit ECLAC durchgeführt wurde.

## Kooperation und Koordination: Das Leistungsangebot der GTZ in der ECLAC

**Wir informieren** regelmäßig in unserem Newsletter, auf unserer Webseite [www.gtz-cepal.cl](http://www.gtz-cepal.cl) sowie auf Anfrage

- über Länderstudien, länderübergreifende Analysen und konzeptionelle Dokumente aus den deutschen Vorhaben mit ECLAC,
- über sonstige interessante Neuerscheinungen und Datenbanken der ECLAC,
- über Fortbildungskurse und Veranstaltungen der ECLAC. Eine aktuelle Aufstellung des Kursangebots findet sich stets unter [www.eclac.cl/ilpes](http://www.eclac.cl/ilpes).

**Wir unterstützen** logistisch / organisatorisch auf Anfrage

- die Kontaktaufnahme mit Fachkräften der ECLAC, z.B. bei der Suche nach Referenten für Veranstaltungen,
- die Organisation von Besuchsprogrammen in der ECLAC,

- die Teilnahme von EZ-Personal oder Counterparts an Kursen und Veranstaltungen der ECLAC,
- die Organisation von Kursen in den Partnerländern,
- die Beauftragung der ECLAC seitens anderer EZ-Vorhaben, z.B. für die Veranstaltung von Seminaren oder die Erstellung von Studien.

**Wir kooperieren**

- beim fachlichen Austausch mit Sektorvorhaben und Fachorganisationen in Deutschland bzw. in Santiago de Chile,
- bei der Abstimmung von Länderstudien und Beratungsmissionen mit Vorhaben der bilateralen EZ,
- bei der Einfütterung von Know-how aus der deutschen EZ in die ECLAC,
- bei der Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen und Beratungsmissionen mit anderen Vorhaben bzw. anderen Organisationen der deutschen EZ.

Auch mit **InWEnt** wurden die Kontakte im letzten Jahr deutlich ausgebaut. Zusätzlich zu der zuvor schon angebahnten Zusammenarbeit mit dem von InWEnt durchgeführten EU-Mercosur-Vorhaben hat ein Vertreter von InWEnt bei einem von der GTZ organisierten Besuch in der ECLAC im August 2006 weitere Kooperationsfelder identifiziert. Im Rahmen des Programms „Staatsmodernisierung“ sind für 2007 gemeinsame Veranstaltungen in den Themenbereichen Erneuerbare Energien sowie Innovationspolitik geplant.

Die Bedeutung dieser neuen Kooperationsachse wird dadurch unterstrichen, dass InWEnt im Rahmen der Konsultationen zwischen ECLAC und BMZ im April 2007 in Berlin eine Abendveranstaltung mit Exekutivsekretär Machinea organisieren wird.

Mit der **KfW** wurden verschiedentlich Gespräche über mögliche Ansätze der Kooperation geführt, zuletzt bei einem Treffen im Dezember 2006 in Frankfurt. Die KfW hat ihr Interesse betont, die Expertise der ECLAC künftig



photo: CEPAL

### Osvaldo Rosales

leitet die Abteilung für Internationalen Handel und Integration.

Herr Rosales ist Ökonom mit einem Magistertitel der Universidad de Chile. Von 1990 bis 2000 arbeitete er als Berater des Exekutivsekretärs der ECLAC. Im März 2000 wurde er zum Generaldirektor für Internationale Wirtschaftsbeziehungen des chilenischen Außenministeriums ernannt, ein Posten, den er bis Dezember 2004 innehatte. In dieser Funktion war er für die Verhandlungen mehrerer internationaler Wirtschaftsabkommen verantwortlich, u.a. mit den USA und der EU.

Im Programm Globalisierung ist Osvaldo Rosales für die Komponente „Verbesserung des Zugangs zu den globalen Märkten“ zuständig. In dieser Komponente geht es darum, die Kapazität der lateinamerikanischen Länder bei der Aushandlung, insbesondere aber bei der Umsetzung von bilateralen, regionalen und multilateralen Freihandelsabkommen zu stärken.

## Kooperationen mit TZ-Vorhaben in

- El Salvador (regionale Integration Zentralamerikas, Sozialpolitik)
- Dominikanische Republik (nachhaltiges Wassermanagement)
- Ecuador (fiskalische Dezentralisierung, Haushaltspolitik)
- Uruguay (nachhaltige Entwicklung Mercosur)
- Brasilien (Umweltpolitik, erneuerbare Energien)
- Peru (öffentliche Finanzen)
- Bolivien (Steuerwesen)
- Chile (Dezentralisierung, Energiepolitik, Umweltpolitik)
- Deutschland (Klimawandel, öffentliche Finanzen, soziale Kohäsion, Qualitätsinfrastruktur)
- China (Wirtschafts- und Sozialpolitik, Dezentralisierung, öffentliche Versorgungsgüter)



stärker nutzen zu wollen. Die Bemühungen dazu sollen verstärkt werden.

Eine weitere Kooperation der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit sei schließlich noch besonders hervorgehoben, weil sie dem Ansatz einer stärkeren Vernetzung ECLACs mit Forschungsinstitutionen in Deutschland bzw. Europa in besonderem Maße entspricht: Im November 2006 hat ECLAC einen Kooperationsvertrag mit fünf Forschungszentren der **Helmholtz-Gemeinschaft** unterzeichnet. Der Vertrag regelt die Zusammenarbeit in der Forschungsinitiative „Risikolebensraum Megacity“. Seitens ECLAC ist die Abteilung für nachhaltige Entwicklung und menschliche Siedlungen an dieser Kooperation beteiligt. Zwischen dieser Kooperation und den Aktivitäten zum Thema Klimawandel in den Programmen „Staatsmodernisierung“ und „Globalisierung“ wird ein enger Austausch stattfinden.

## Chinesisch-Lateinamerikanischer Wirtschaftsdialog

Diese im Jahr 2005 gemeinsam mit der GTZ China gestartete Initiative hat im Berichtszeitraum weitere Impulse erfahren. Im April 2006 reiste eine ECLAC-Delegati-

on unter Führung von Exekutivsekretär Machinea nach Beijing. Inhaltlich stand der Austausch über sozial- und wirtschaftspolitische Gestaltungsansätze in beiden Weltregionen im Mittelpunkt. Protokollarischer Höhepunkt war ein Empfang bei Vize-Premierminister Zeng Peiyan.

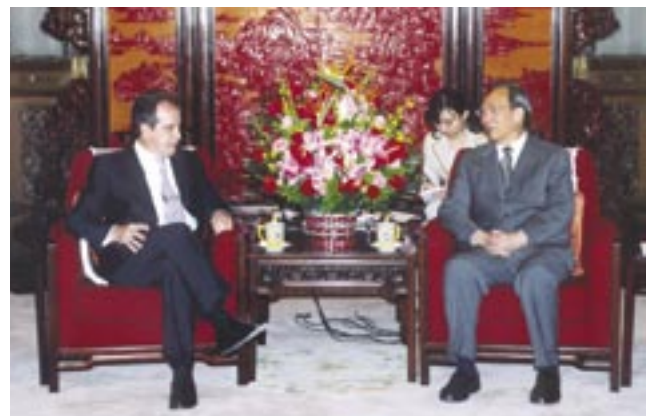


photo: CEPAL

Auf Einladung der GTZ besuchte dann im August 2006 eine Delegation der *National Development and Reform Commission* (NDRC) des chinesischen Staatsrats Chile und Argentinien. Das von ECLAC organisierte Programm kreiste um die Bereitstellung von Basisgütern (Wasser/ Abwasser, Energie, Telekommunikation, Abfallbeseitigung etc.). In den folgenden Monaten wurden zwei

Experten der ECLAC zu Seminaren und Workshops eingeladen, welche das *China Institute for Reform and Development* (CIRD) in Haikou im Süden Chinas mit Unterstützung durch die deutsche EZ veranstaltete. Dabei ging es um Energiepolitik sowie öffentliche Infrastruktur.

Es verwundert nicht, dass China in Lateinamerika und in der ECLAC auf so hohes Interesse stößt. Die chinesische Investitionstätigkeit hat in dieser Region in den letzten Jahren stark zugenommen, und die Nachfrage Chinas nach Rohstoffen trägt ganz wesentlich zur günstigen Wirtschaftskonjunktur insbesondere Südamerikas bei. In Zentralamerika wiederum schaut man besorgt auf die chinesische Konkurrenz für die eigenen Lohnveredelungsbetriebe (*Maquiladora*) und ihre Exporte nach Nordamerika.

Womit aber nicht unbedingt zu rechnen war, das ist das große Interesse der chinesischen Seite an dem Erfahrungsaustausch mit Lateinamerika. Die Initiative der GTZ wird in Beijing von führenden Counterparts der deutschen EZ verfolgt und aktiv vorangetrieben. Hierfür wird die Verbindung mit ECLAC als besonders geeignet angesehen.

### Schweden übernimmt das „deutsche Modell“



Die schwedische Regierung hat mit ECLAC die Durchführung eines umfangreichen Kooperationsprogramms

mit Schwerpunkten in der sozialen Kohäsion vereinbart. In Vorbereitung dieser Zusammenarbeit kam Torsten Wetterblad, Leiter der Entwicklungsabteilung der schwedischen Botschaft in La Paz, im August 2006 nach Santiago und führte auch Gespräche mit dem GTZ-Vertreter in der ECLAC. Resultat: Schweden wird dem deutschen Beispiel folgen und einen „ständigen Vertreter“ zur ECLAC entsenden.



photo: Seowon Lee



photo: Tania Ullco

#### Rodrigo Martínez

ist Experte für Projektevaluierung in der Abteilung für Sozialentwicklung. Herr Martínez ist Soziologe mit einer Spezialisierung in Projektevaluierung der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universidad de Chile. Er arbeitet seit 1993 in der ECLAC und ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt verantwortlich für Forschungs- und Beratungsprojekte im Bereich der Steuerung, Kontrolle und Evaluierung von Sozialprogrammen. Im Programm „Globalisierung“ hat Rodrigo Martínez die Zuständigkeit für die Entwicklung von methodischen Ansätzen zur Erhöhung der Effektivität und Effizienz von Sozialpolitiken, insbesondere mittels Reformen im Evaluierungs- sowie im Haushaltswesen.

---

## ANHANG 1 Kurzbeschreibung der laufenden Vorhaben

---

Programm: Staatsmodernisierung, wirtschaftliche Entwicklung, nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen (alter Titel: Staatsmodernisierung, öffentliche Verwaltung, regionale und lokale Wirtschaftsentwicklung)

Projektnummer: 2003.2179.4

Gesamtlaufzeit: 1.2004 – 12.2007

Die Mehrzahl der lateinamerikanischen Staaten hat große Probleme, die wirtschaftliche Entwicklung aus einer Gemeinwohlperspektive zu fördern und nachhaltig zu gestalten. Kompetente und leistungsfähige öffentliche Institutionen, die integrierte Politiken formulieren, umsetzen und evaluieren, sind das Kernelement einer solchen Entwicklung. Diese Fähigkeit zu integriertem Vorgehen ist in Lateinamerika bislang aber nur unzureichend vorhanden. Eine horizontale Integration von Sektorpolitiken, insbesondere von Wirtschaftsförderung, Haushalts-, Sozial-, und Umweltpolitik fehlt ebenso wie eine vertikale Integration staatlicher Ebenen.

Vor diesem Hintergrund verfolgt das Programm das **Ziel**, die Implementierung einer integrierten Politik zur Förderung einer nachhaltigen und gerechten Entwicklung zu unterstützen. Die Staaten der Region sollen innovative Ansätze benutzen, um sektoral integrierte und zwischen den staatlichen Ebenen abgestimmte Politiken zu formulieren, umzusetzen und zu evaluieren. Die GTZ wurde im Oktober 2004 vom BMZ beauftragt, das Programm in dieser erweiterten Form durchzuführen.

### **Komponente 1: Haushaltsmanagement und Management der territorialen Wirtschaftsentwicklung**

ECLAC unterstützt Regierungen der Region, innovative Ansätze des Haushaltsmanagements und der Förderung der territorialen Wirtschaftsentwicklung anzuwenden. Hierzu wird ein System zur Erhebung guter Praktiken der territorialen Wirtschaftsentwicklung bereitgestellt. Es werden Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt, beispielsweise in Form von Fernbildungskursen. Außerdem erstellt ECLAC Handbücher und Datenbanken, die von

den Mitgliedsländern genutzt werden. In diesem Zusammenhang produziert ECLAC Fallstudien und führt auch Beratungsmissionen durch. Schließlich fördert ECLAC den Politikdialog durch hochrangig besetzte Seminare.

**Länder:** Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Costa Rica, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Guatemala, Honduras, Kolumbien, Mexiko, Paraguay, Peru, Uruguay, Venezuela

### **Komponente 2: Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung**

ECLAC unterstützt Mitgliedsländer bei der Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere im Hinblick auf die Vernetzung von Klein- und Mittelunternehmen (KMU) und den Aufbau von Innovationssystemen. Um das Management von Förderprogrammen zu verbessern, werden Handbücher und Fortbildungskurse angeboten, teilweise in Kooperation mit Partnerinstitutionen in den betreffenden Ländern. Es wird eine Datenbank in Verbindung mit einem internetgestützten Suchdienst für die länderübergreifende Analyse und Darstellung von nationalen Maßnahmen der Wirtschaftsförderung aufgebaut.

**Länder:** Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Ecuador, El Salvador, Panama, Nicaragua, Uruguay

### **Komponente 3: Integriertes Management von Naturressourcen für die nachhaltige Entwicklung**

ECLAC trägt zum integrierten Management von Naturressourcen in den Ländern der Region bei, unter Berücksichtigung der Sektoren Bergbau, Wasser, Boden / Biodiversität sowie insbesondere Energie. Es werden Studien und Beratungsmissionen zur Förderung erneuerbarer Energien durchgeführt. Regierungen in der Region werden dabei beraten, die externen Effekte von Luftverschmutzung und Energieerzeugung zu erfassen – ein wichtiger Faktor für das Design von Umweltpolitiken. In Kooperation mit anderen Vorhaben der deutschen EZ und mit anderen internationalen Organisationen werden umweltpolitische Evaluierungsstudien erstellt.

**Länder:** Argentinien, Brasilien, Chile, Jamaica, Mexiko, Peru

#### **Komponente 4: Fonds für Zukunftsthemen**

ECLAC wird bei der Bearbeitung aktueller und innovativer Themen unterstützt. In Abstimmung mit der Bundesregierung soll die Kommission Positionen zu Schlüsselfragen der Entwicklung bestimmen. Hierzu haben bislang vier regionale Aktivitäten beigetragen. Drei weitere Veranstaltungen (erneuerbare Energien, Innovationspolitiken, wirtschafts- und sozialpolitischer Dialog mit China) sind für das Jahr 2007 geplant.

#### **Programm: Nachhaltigkeit und Chancengleichheit in der Globalisierung**

Projektnummer: 2005.2129.4

Gesamtlaufzeit: 07.2006 – 12.2008

Die lateinamerikanischen Länder haben Fortschritte bei der Integration in die Weltwirtschaft erzielt, aber im Hinblick auf Armutsbekämpfung und ökologisch nachhaltige Entwicklung sind die Ergebnisse des Prozesses bislang nach allgemeiner Einschätzung unbefriedigend. Immer noch beruht wirtschaftliches Wachstum wesentlich auf der Ausbeutung natürlicher Ressourcen sowie der Bereitstellung billiger Arbeitskräfte. Dies bedeutet, dass die Länder einen Wachstumspfad mit vergleichsweise hohen ökologischen Kosten und niedrigem sozialen Nutzen verfolgen. Hinzu kommt die historisch ungleiche Verteilung von Einkommen und Ressourcen, die zu einer unangemessenen Nutzung des endogenen Potenzials der Wirtschaftsräume führt.

Angesichts der komplexen Herausforderungen, die sich mit einer Umsteuerung des Wachstumsmodell verbinden, besteht ein zentrales Defizit der lateinamerikanischen Staaten in ihrer gering ausgeprägten Fähigkeit zu integriertem, zwischen den betroffenen Akteuren abgestimmtem Vorgehen.

Ziel des Programms ist es, lateinamerikanische Staaten dabei zu unterstützen, sektoral integrierte und zwischen den staatlichen Ebenen abgestimmte Politiken zur Förderung von Nachhaltigkeit und Chancengleichheit in der Globalisierung zu formulieren, zu implementieren und zu evaluieren.

#### **Komponente 1: Steuerpolitik**

Im Rahmen der Komponente 1 sollen lateinamerikanische Regierungen dabei unterstützt werden, neue Ansätze und Instrumente der Steuerpolitik einzuführen, die auf höhere Chancengleichheit und Nachhaltigkeit ausgerichtet sind. Im Mittelpunkt stehen dabei die direkten Steuern auf Einkommen und Vermögen (einschließlich Grundbesitz), da in diesen Bereichen die Steuerregime vieler Länder besonders schwach sind. In diesem Zusammenhang soll auch der Aspekt der Steuerhinterziehung Berücksichtigung finden. Die Komponente verbindet Studien und länderübergreifende Analysen mit Beratungsmissionen in einzelnen Ländern.

**Länder:** Argentinien, Bolivien, Ecuador, El Salvador

#### **Komponente 2: Nachhaltige Entwicklung, integriertes Management natürlicher Ressourcen und Umgang mit dem Klimawandel**

Diese Komponente hat zum Ziel, lateinamerikanische Regierungen bei der Umsteuerung auf nachhaltige Wachstumsmuster sowie bei der Bewältigung des globalen Klimawandels zu unterstützen.

Ein Kernbereich dieser Komponente bezieht sich auf die Reform von Politiken und Regelwerken für den Umgang mit dem Klimawandel. Hierbei geht es sowohl um die Reduzierung von Treibhausgasen, als auch um die Frage, wie die Länder der Region sich vor den Auswirkungen des Klimawandels schützen können. Des Weiteren sollen durch Fortbildungs- und Beratungsleistungen des Programms die Verhandlungskompetenzen der Regierungen beim internationalen Handel mit Emissionsrechten erhöht werden. Ein zweiter Kernbereich der Komponente widmet sich der Einbindung von Projekten für Energieeffizienz in die Entwicklungsstrategien der Regierungen sowie der Nutzung von erneuerbaren Energien, auch unter Berücksichtigung des Clean Development Mechanism (CDM).

**Länder:** u.a. Bolivien, Brasilien, Chile, Dominikanische Republik, Mexiko, Peru, Uruguay

#### **Komponente 3: Verbesserung des Zugangs zu den globalen Märkten**

Lateinamerikanische Staaten sollen mit Hilfe der Beratungsleistungen des Programms ihre Verhandlungs-, vor

allein aber ihre Durchführungs Kompetenzen erhöhen, um die Chancen globaler Wirtschafts- und regionaler bzw. bilateraler Freihandelsabkommen besser nutzen und die Risiken besser bewältigen zu können. Hierfür werden Datenbanken eingerichtet, über welche die Länder der Region auf wesentliche Informationen, z.B. die Schlichtung von Konflikten im Rahmen einzelner Abkommen, zugreifen können. Ein weiterer Aspekt besteht darin, in den Ländern selbst für Transparenz im Hinblick auf Chancen und Risiken der jeweiligen Abkommen zu sorgen und auf dieser Basis einen möglichst breiten gesellschaftlichen Konsens über die Form der Weltmarktintegration herbeizuführen.

**Länder:** u.a. Guatemala, Kolumbien, Panama

#### **Komponente 4: Sozialpolitik und Zugang zu Finanzdienstleistungen im Rahmen der Armutsbekämpfung**

Lateinamerikanische Staaten sollen auf der Basis von Fortbildungs- und Beratungsleistungen des Programms

die Wirkung und Effizienz ihrer Sozialpolitiken verbessern. Im einzelnen geht es um die Anwendung neuer Analyse- und Evaluierungsmethoden für Sozialausgaben und –programme, um eine verbesserte Indikatorenbildung und den Aufbau geeigneter Informationssysteme für das Monitoring von Sozialpolitiken. Dabei soll auch die länderübergreifende Vergleichbarkeit von Daten erhöht werden.

Ferner sollen Finanzinstitutionen ihre Marktstrategien mit Hilfe neuer Instrumente und Methoden stärker auf den verbesserten Zugang einkommensschwacher Sektoren zu Finanzdienstleistungen ausrichten. Im Mittelpunkt stehen dabei nationale Strategien zur Förderung von Mikrokrediten, zur produktiven Nutzung von Rücküberweisungen (remittances) aus dem Ausland und zur Verbesserung des Risikomanagements in diesem Marktsegment.

**Länder:** u.a. Brasilien, El Salvador, Kolumbien, Peru



photo: Seowon Lee



---

## ANHANG 2 Liste der Veröffentlichungen (Januar 2006 - März 2007)

---

Programm: Staatsmodernisierung, wirtschaftliche Entwicklung, nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen (PN: 2003.2179.4)

Roberto A. Martirene, Juli 2006  
[www.cepal.org/id.asp?id=26291](http://www.cepal.org/id.asp?id=26291)

### Komponente 1: Haushaltsmanagement und Management von Wirtschaftsräumen

- 1 . Políticas e Instituciones para el Desarrollo Económico Territorial. El caso de Argentina  
Pablo Costamagna, März 2007  
[www.cepal.org/id.asp?id=28082](http://www.cepal.org/id.asp?id=28082)
- 2 . Políticas e Instituciones para el Desarrollo Económico Territorial. El caso de México  
Sergio González López, März 2007  
[www.cepal.org/id.asp?id=28094](http://www.cepal.org/id.asp?id=28094)
- 3 . Políticas e instituciones para el Desarrollo Económico Territorial. El caso de Colombia  
Carlos Jorge Caicedo Cuervo, März 2007  
[www.cepal.org/id.asp?id=28089](http://www.cepal.org/id.asp?id=28089)
- 4 . Costa Rica: análisis crítico del proceso presupuestario  
Roberto Fallas Mora; Fabián Quiroz Álvarez, Februar 2007  
<http://www.eclac.cl/id.asp?id=28132>
- 5 . Políticas e instituciones para el Desarrollo Económico Territorial. El caso de El Salvador  
Gloria Quiteño, Lilian Vega, Januar 2007  
[www.eclac.cl/id.asp?id=28087](http://www.eclac.cl/id.asp?id=28087)
- 6 . Presupuestar en Colombia: buscando la gobernabilidad fiscal a través del presupuesto  
Carolina Rentería, Juan Carlos Echeverri, November 2006  
[www.cepal.org/id.asp?id=27764](http://www.cepal.org/id.asp?id=27764)
- 7 . Presupuestar en Argentina: antes y después de la crisis de la deuda pública. Enseñanzas, posibilidades y recomendaciones

- 8 . Presupuestar en Perú  
Nelson Shack, Juli 2006  
[www.cepal.org/id.asp?id=26006](http://www.cepal.org/id.asp?id=26006)
- 9 . Planificar y presupuestar en Uruguay: los avatares de un presupuesto quinquenal  
Isaac Umansky, April 2006  
[www.cepal.org/id.asp?id=24240](http://www.cepal.org/id.asp?id=24240)
- 10 . Gobernabilidad fiscal en Ecuador  
María Almeida, Verónica Gallardo, Andrés Tomaselli, April 2006  
[www.cepal.org/id.asp?id=26005](http://www.cepal.org/id.asp?id=26005)

### Komponente 2: Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung

- 11 . Gobernabilidad Corporativa, Responsabilidad Social y Estrategias Empresariales en América Latina  
Germano M. de Paula, Joao Carlos Ferraz, Georgina Núñez, 2006  
[www.cepal.org/id.asp?id=27894](http://www.cepal.org/id.asp?id=27894)
- 12 . The slow comeback of industrial policies in Latin America and the Caribbean  
Wilson Peres, April 2006  
[www.eclac.cl/id.asp?id=26319](http://www.eclac.cl/id.asp?id=26319)

### Komponente 3: Integriertes Management von Naturressourcen für die nachhaltige Entwicklung

- 13 . Análisis Ambiental y de Sostenibilidad (AAS) del Estado de Amazonas. División de Desarrollo Sostenible y Asentamientos Humanos, März 2007  
[www.eclac.cl/id.asp?id=28060](http://www.eclac.cl/id.asp?id=28060)
- 14 . Fuentes renovables de energía en América Latina y el Caribe: dos años después de la Conferencia de

Bonn. División de Recursos Naturales e  
Infraestructura, September 2006  
[www.eclac.cl/id.asp?id=26712](http://www.eclac.cl/id.asp?id=26712)

#### **Komponente 4: Fonds für Zukunftsthemen**

15 . Economic Growth with Equity. Challenges for Latin  
America. Ricardo Ffrench-Davis, José Luis  
Machinea (Hrsg.), Januar 2007  
[www.eclac.cl/id.asp?id=27666](http://www.eclac.cl/id.asp?id=27666)

Stärkung der Rolle regionaler und nationaler  
Finanzinstitutionen für eine nachhaltige soziale  
Entwicklung (PN: 2002.2266.1)

16 . A new approach to development banking in Jamaica  
Keith Collister, März 2007  
[www.eclac.cl/id.asp?id=28067](http://www.eclac.cl/id.asp?id=28067)

17 . La banca de desarrollo en México  
Miguel Anaya, März 2007  
[www.eclac.cl/id.asp?id=28069](http://www.eclac.cl/id.asp?id=28069)

18 . Access to credit in Argentina  
Ricardo Bebczuk, März 2007  
[www.eclac.cl/id.asp?id=28068](http://www.eclac.cl/id.asp?id=28068)

19 . Estudio sobre las buenas prácticas de las IFIS  
en función a la normativa de suficiencia  
patrimonial de Basilea I  
Roberto Keil, März 2007  
[www.eclac.cl/id.asp?id=28070](http://www.eclac.cl/id.asp?id=28070)

20 . Development Banking in the Eastern Caribbean:  
the case of Saint Lucia and Grenada.  
Wayne Sandiford, März 2007  
[www.eclac.cl/id.asp?id=28071](http://www.eclac.cl/id.asp?id=28071)

21 . Desafíos de la banca de desarrollo en el Siglo XXI.  
El caso de Honduras. Walter Mejía, März 2007  
[www.eclac.cl/id.asp?id=28064](http://www.eclac.cl/id.asp?id=28064)

22 . New directions for development banking in the  
Caribbean: Financing to take advantage of unlimited  
supplies of labour skills and entrepreneurship  
Vanus James, März 2007  
[www.eclac.cl/id.asp?id=28066](http://www.eclac.cl/id.asp?id=28066)

23 . The dynamics of specialist development banking:  
The case of the Agriculture Development Bank of  
Trinidad and Tobago  
Anthony Birchwood, März 2007  
[www.eclac.cl/id.asp?id=28072](http://www.eclac.cl/id.asp?id=28072)

24 . Perspectivas del Fondo Latinoamericano de Reserva  
Miguel Urrutia, März 2007  
[www.eclac.cl/id.asp?id=28073](http://www.eclac.cl/id.asp?id=28073)

Integration von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt  
(PN: 2002.2267.9)

25 . Los jóvenes y el empleo en América Latina. Desafíos  
y perspectivas ante el nuevo escenario laboral  
Jürgen Weller (Hrsg.), 2006  
[www.eclac.cl/id.asp?id=26547](http://www.eclac.cl/id.asp?id=26547)

26 . Empleos para los jóvenes  
Juan Chacaltana Janampa, 2006  
[www.eclac.cl/id.asp?id=25762](http://www.eclac.cl/id.asp?id=25762)

27 . Oferta, demanda e intermediación laboral: aportes  
para la integración de jóvenes al mercado de  
trabajo salvadoreño  
Marlon Carranza (Hrsg.), 2006  
[www.eclac.cl/id.asp?id=26672](http://www.eclac.cl/id.asp?id=26672)

28 . Juventud y Mercado Laboral: Brechas y Barreras  
Marcelo Charlin, Jürgen Weller, Juli 2006  
[www.eclac.cl/id.asp?id=26779](http://www.eclac.cl/id.asp?id=26779)

Genderorientierte Arbeitsmarktpolitik  
(PN: 2002.2154.9)

29 . Destinatarios y usos de remesas. ¿Una oportunidad  
para las mujeres salvadoreñas?  
Diana Santillán, María Eugenia Ulfe, Januar 2006  
[www.eclac.cl/id.asp?id=23668](http://www.eclac.cl/id.asp?id=23668)

30 . Mujer y empleo. La reforma de la salud y la salud  
de la reforma en Argentina  
María Nieves Rico, Flavia Marco (Hrsg.),  
Dezember 2006  
[www.sigloxxieditores.com.ar/fichaLibro.php?libro=987-1220-69-3](http://www.sigloxxieditores.com.ar/fichaLibro.php?libro=987-1220-69-3)

Integration Arbeitsschutz und Umwelt in der  
Berufsbildung Lateinamerikas und der Karibik  
(PN: 2001.2176.4)

31 . Formación para el control de la calidad y el  
medio ambiente interno y externo. Algunas  
experiencias en América Latina  
Guillermo Labarca (Hrsg.), Juni 2006  
[www.cepal.org/id.asp?id=26490](http://www.cepal.org/id.asp?id=26490)

Politikstrategien zur nachhaltigen Entwicklung  
(PN: 2000.2099.0)

### **Komponente 1: Förderung einer sozial nachhaltigen Wirtschaftspolitik**

32 . La reforma de salud en Nicaragua  
Adolfo Rodríguez Herrera, August 2006  
[www.cepal.org/id.asp?id=26907](http://www.cepal.org/id.asp?id=26907)

33 . El acceso a la jubilación o pensión en Uruguay:  
¿cuántos y quiénes lo lograrían?  
Marisa Bucheli, Natalia Ferreira-Coimbra, Alvaro  
Forteza, Ianina Rossi, Juli 2006  
[www.cepal.org/id.asp?id=26922](http://www.cepal.org/id.asp?id=26922)

34 . Social security in the English-speaking Caribbean  
Oliver Paddison, Juli 2006  
[www.cepal.org/id.asp?id=26918](http://www.cepal.org/id.asp?id=26918)

35 . Protección social efectiva, calidad de la cobertura,  
equidad y efectos distributivos del sistema de  
pensiones en Chile  
Alberto Arenas de Mesa, María Claudia Llanes,  
Fidel Miranda Bravo, Juni 2006  
[www.cepal.org/id.asp?id=26923](http://www.cepal.org/id.asp?id=26923)

36 . Reformas recientes en el sector salud en  
Centroamérica  
Ricardo Bitrán, Juni 2006  
[www.cepal.org/id.asp?id=26917](http://www.cepal.org/id.asp?id=26917)

37 . Ciclo económico y programas de compensación  
social: el caso del sistema Chile Solidario  
Américo Ibarra Lara, Juni 2006  
[www.cepal.org/id.asp?id=26916](http://www.cepal.org/id.asp?id=26916)

38 . La reforma de salud en Honduras  
Adolfo Rodríguez Herrera, Mai 2006  
[www.cepal.org/id.asp?id=26905](http://www.cepal.org/id.asp?id=26905)

39 . La reforma de salud en Costa Rica  
Adolfo Rodríguez Herrera, Mai 2006  
[www.cepal.org/id.asp?id=26898](http://www.cepal.org/id.asp?id=26898)

40 . Inserción laboral, mercados de trabajo y  
protección social  
Víctor E. Tokman, April 2006  
[www.cepal.org/id.asp?id=26093](http://www.cepal.org/id.asp?id=26093)

41 . Reformas de salud y nuevos modelos de atención  
primaria en América Central  
Adolfo Rodríguez Herrera, April 2006  
[www.cepal.org/id.asp?id=26117](http://www.cepal.org/id.asp?id=26117)

42 . Los pueblos indígenas y afrodescendientes ante  
el nuevo milenio  
Martín Hopenhayn, Alvaro Bello, Francisca  
Miranda, April 2006  
[www.cepal.org/id.asp?id=24452](http://www.cepal.org/id.asp?id=24452)

43 . La protección social de cara al futuro: acceso,  
financiamiento y solidaridad  
CEPAL, Februar 2006  
[www.eclac.cl/id.asp?id=24079](http://www.eclac.cl/id.asp?id=24079)

44 . Relación de dependencia del trabajo formal y  
brechas de protección social en América Latina  
y el Caribe  
Andras Uthoff, Cecilia Vera, Nora Ruedi,  
Februar 2006  
[www.cepal.org/id.asp?id=24184](http://www.cepal.org/id.asp?id=24184)

### **Komponente 3: Marktpotenziale für Umweltdienstleistungen und –technologien**

45 . SMEs in the environmental goods and services  
market: identifying areas of opportunity, policies  
and instruments. Case studies: Argentina, Chile,  
Colombia and Mexico  
José Leal, März 2006  
[www.eclac.cl/id.asp?id=26832](http://www.eclac.cl/id.asp?id=26832)

---

## **ANHANG 3 Liste der Veranstaltungen mit Beteiligung aus den Vorhaben (Auszug, Januar 2006 - März 2007)**

---

Programm: Nachhaltigkeit und Chancengleichheit in der Globalisierung (PN: 2005.2129.4)

### **Komponente 1: Steuerpolitik**

- 1 . Fachakademie: „Equidad y Derechos“, GTZ-Fachverbund „Staat und Demokratie“ in Lateinamerika  
Lima, Peru, 27. Februar 2007
- 2 . Seminar: „Tributación Municipal“  
La Paz, Bolivien, 27.-28. November 2006
- 3 . Kurs: „Descentralización Fiscal“  
Quito, Ecuador, 21.-23. Juni 2006
- 4 . Seminar: „Descentralización Fiscal Ecuador“  
Quito, Ecuador, 3.-5. Mai 2006

### **Komponente 2: Nachhaltige Entwicklung, integriertes Management natürlicher Ressourcen und Umgang mit dem Klimawandel**

- 5 . Konferenz: IDB Annual Meeting of the Board of Governors, Side Event IDB-BMZ on Renewable Energies  
Guatemala, 17. März 2007
- 6 . Workshop in der GTZ-Zentrale (PuE): „Thema: Klimawandel“  
Eschborn, Deutschland, 27. November 2006

### **Komponente 3: Verbesserung des Zugangs zu den globalen Märkten**

- 7 . Workshop: „Solución de Controversias“  
Antigua, Guatemala, 28. November - 1. Dezember 2006

Programm: Staatsmodernisierung, wirtschaftliche Entwicklung, nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen (PN: 2003.2179.4)

### **Komponente 1: Haushaltsmanagement und Management von Wirtschaftsräumen**

- 8 . Seminar: XIX. Regionales Seminar für Fiskalpolitik  
Santiago de Chile, 29. Januar - 1. Februar 2007
- 9 . Seminar/ Workshop: „Planificación Estratégica e Indicadores“  
Montevideo, Uruguay, 4.-7. Dezember 2006
- 10 . IX. Internationaler Kurs: „Gestión Estratégica del Desarrollo Local“  
Santiago de Chile, 6. November - 8. Dezember 2006
- 11 . Seminar – Kurs: „Políticas Presupuestarias y Gestión Pública por Resultados“  
Santiago de Chile, 20. November - 1. Dezember 2006
- 12 . Seminar – Kurs: „Políticas Presupuestarias y Gestión Pública por Resultados“  
Asunción, Paraguay, 7.-10. November 2006
- 13 . Seminar – Kurs: „Políticas Presupuestarias y Gestión Pública por Resultados“  
Mazatlán, Sinaloa, Mexiko, 23.-27. Oktober 2006
- 14 . III. E-learning-Kurs: „Elementos Básicos de Gestión Estratégica para el Desarrollo Local y Regional“  
7. August - 14. Oktober 2006
- 15 . Seminar – Kurs: “Políticas Presupuestarias y Gestión Pública por Resultados“  
Guadalajara, Mexiko, 22.-30. August 2006
- 16 . Internationales Seminar: „La Gestion Por Resultados: Una Evaluación“  
Guadalajara, Mexiko, 21. August 2006

- 17 . Seminar – Kurs: „Políticas Presupuestarias y Gestión Pública por Resultados“  
Brasilia, Brasilien, 25.-28. Juli und  
26.-29. September 2006
- 18 . Seminar: „Sistema de Aprendizaje, Comunicación y Cooperación en Desarrollo Económico Territorial (SerDET)“  
Santiago de Chile, 24.-28. Juli 2006
- 19 . I. Internationales Seminar: „Pensamiento y Acción para el Desarrollo Económico Territorial“  
Santiago de Chile, 26.-30. Juni 2006
- 20 . Kurs: „Gestión Estratégica del Desarrollo Local y Regional“  
Santiago del Estero, Argentinien, 29. Mai  
- 16. Juni 2006
- 21 . III. Internationaler Kurs: „Desarrollo Local y Competitividad Territorial“  
Santiago de Chile, 15.-26. Mai 2006
- 22 . Kurs: „Formación de Tutores del Curso de Elementos Básicos de Gestión Estratégica para el Desarrollo Local y Regional“  
Santiago de Chile, 27. März - 7. April 2006
- 23 . VI. Seminar – Kurs: „Políticas Presupuestarias y Gestión Pública por Resultados“  
Santo Domingo, Dominikanische Republik  
13.-24. März 2006
- 24 . Seminar: XVIII Regionales Seminar für Fiskalpolitik  
Santiago de Chile, 23.-26. Januar 2006
- Komponente 2: Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung**
- 25 . Seminar: „Aglomeraciones Productivas Locales (APL): una experiencia de cooperación internacional“  
Brasilia, Brasilien, 20.-21. November 2006
- 26 . Workshop: „Training of Experts on the Use of the ATLAS.ti Software for Analyzing Qualitative Databases“  
Santiago de Chile, 10.-11. Oktober 2006
- 27 . Internationales Seminar: „Seminario Internacional Celso Furtado: Política Industrial y los Desafíos para la Competitividad“  
São Paulo, Brasilien, 22.-24. Mai 2006
- 28 . ECLAC-IDB Seminar: „Technology and Competitiveness“  
Belo Horizonte, Brasilien, 29. März 2006
- 29 . Seminar: „Políticas Públicas y Experiencias de Dinamización de APLs“  
Salvador de Bahia, Brasilien, 23.-24. März 2006
- 30 . ECLAC-UNCTAD Workshop: „Globalization of Research and the Role of Transnational Enterprises“  
Santiago de Chile, 17.-18. Januar 2006
- Komponente 3: Integriertes Management von Naturressourcen für die nachhaltige Entwicklung**
- 31 . Workshop: Renewable Energies Policy Network for the 21st Century (REN 21)  
Paris, 13.-14. Dezember 2006
- 32 . Workshop mit der GTZ Brasil, dem Centro de Gestão de Estudos Estratégicos (CGEE) und der IDB zu Biotreibstoffen  
Rio de Janeiro, Brasilien, 17.-18. November 2006
- 33 . Internationales Symposium: „Public Services in China - Relationship Between the Central Government and the Local Government“  
Haikou, VR China, 28.-29. Oktober 2006
- 34 . Meeting: „Iberoamerican Interministerial Meeting on Renewable Energies“  
Montevideo, Uruguay, 26.-27. September 2006
- 35 . Internationales Seminar: „Agroenergy and Biofuels“  
Santiago de Chile, 27.-28. Juli 2006
- 36 . Review Session: „Regional Implementation Meeting“ (RIM)  
Santiago de Chile, 19.-20. Januar 2006.

#### Komponente 4: Fonds für Zukunftsthemen

37 . Seminar: „Soziale Marktwirtschaft: Neue Herausforderungen – neue Lösungen. Ein Dialog zwischen Deutschland und Lateinamerika“  
Santiago de Chile, 7.- 8. November 2006

38 . Seminar: „Second Economic Policy Dialogue. Seminar on Economic Policy in Latin America and China“  
Beijing, VR China, 24. April 2006

Stärkung der Rolle regionaler und nationaler Finanzinstitutionen für eine nachhaltige soziale Entwicklung (PN: 2002.2266.1)

39 . Seminar: „Development Banking in the Caribbean: Towards a Regional Approach“  
Turks und Caicos, 23.-24. November 2006

40 . Seminar: „G24 XXIII. Technical Group Meeting on Development Banking“  
Singapur, 13.-14. September 2006

41 . Seminar: „Rol de los Fondos Regionales en la Estabilización Macroeconómica“  
Lima, Peru, 17.-18. Juli 2006

42 . Seminar: „Primera Consulta Regional sobre Retos de los Bancos Nacionales de Desarrollo“  
Lima, Peru, 12.-13. Juni 2006

43 . Seminar: „International Financial Architecture, Macro Volatility, and Institutions: The Developing World Experience“  
New York, 17.-18. April 2006

Genderorientierte Arbeitsmarktpolitik (PN: 2002.2154.9)

44 . Seminar: „Migración, Remesas y Derechos Económicos de las Mujeres“  
San Salvador, 27. Juni 2006



photo: Seowon Lee

**[www.gtz-cepal.cl](http://www.gtz-cepal.cl)**

Design: Eliza Rizo  
[www.polenstudio.com](http://www.polenstudio.com)